



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

HETEROGENITÄT

Newsletter 1-2020

BEGABUNG

Kultureller Hintergrund

INTERESSE

LERNSTIL

Sozialverhalten

Redaktion:

Monika Jost

Tel.: 0671 9701-1635

monika.jost@pl.rlp.de



Inhaltsverzeichnis

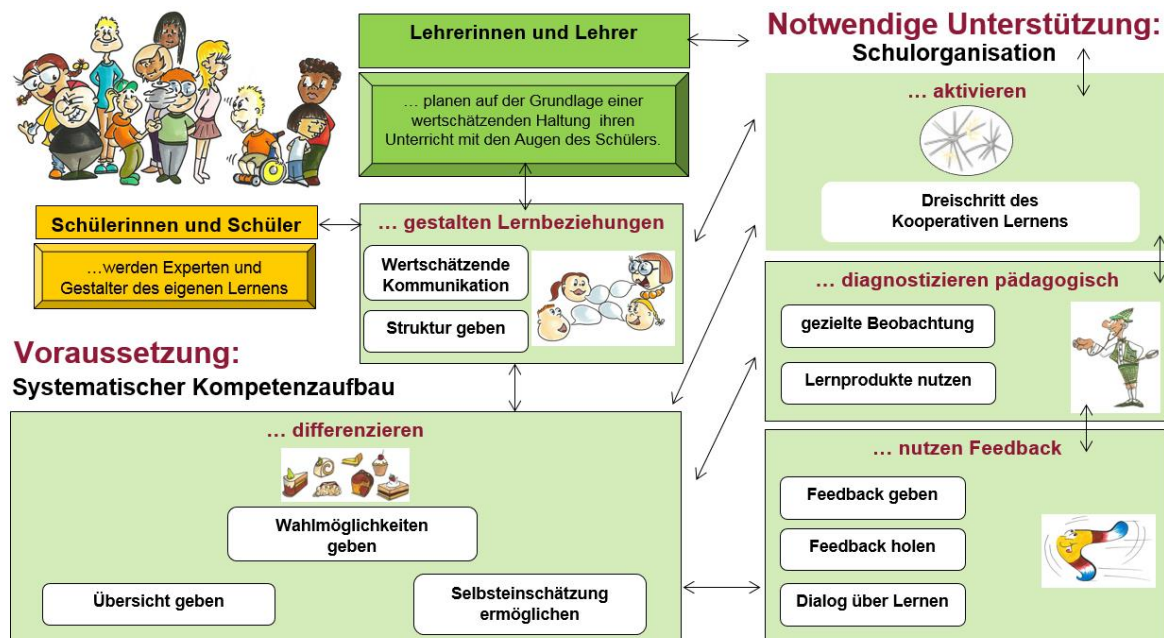
Angebote	Seite
Mit Heterogenität umgehen	4
Konzept	4
Fortbildungsreihe	6
Heterogenität im Fokus der Schulentwicklung	7
Kollegiale Unterrichtshospitation	7
Der Heterogenität im Team begegnen - Arbeit in Klassen- und Jahrgangsteams	7
Begabtenförderung	8
Potenziell besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und unterstützen – Erkennen, Ursachen verstehen, erste Maßnahmen ergreifen	8
Begabungen erkennen - Pädagogische Diagnostik in der Schule Karg Impulskreis 1	9
Begabungen entfalten – Individuelle Förderung in der Schule Karg-Impulskreis 2	9
Lernbeziehungen gestalten	10
Im Schulalltag wertschätzend kommunizieren	10
Vertiefung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg	11
Wertvolles Lernen	11
Lernen durch Engagement: Tu was für andere und lern was dabei!	11
Lernen durch Engagement in den MINT-Fächern Online Lernangebot	12
Veranstaltungen der Universität Trier	13
Binnendifferenzierung für Schulen der Sek. I	13

Sie können den Newsletter Heterogenität, den PL-Newsletter oder Informationen zu weiteren Fachthemen abonnieren unter: <https://bildung-rp.de/pl/newsletter.html>

Mit Heterogenität umgehen Konzept

Lehrkräfte aller Schularten erfahren eine zunehmende Heterogenität in ihren Klassen: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich sowohl bezüglich ihrer Lernausgangslagen, Interessen und Lernstile als auch bezüglich ihres kulturellen Hintergrundes und ihres Sozialverhaltens.

Mit dieser Vielfalt umgehen ist dann für Lehrkräfte im Regelunterricht machbar, wenn die Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten können und letztlich zu Experten bzw. Gestaltern des eigenen Lernens werden. Dies ist ohnehin eines der wichtigsten Ziele von Schule. Dazu brauchen sie Lehrkräfte, die auf der Grundlage einer wertschätzenden Haltung ihren Unterricht mit den Augen des Lernenden planen.



Schülerinnen und Schüler sind sehr viel eher bereit, Instruktionen und Rat von Lehrkräften anzunehmen, wenn sie sich wertgeschätzt fühlen. Dazu gehört es, bei der Unterrichtsplanung nicht nur den Lehrplan, sondern auch die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Lehrerinnen und Lehrer **gestalten die Lernbeziehungen**, indem sie durch wertschätzende Kommunikation und gemeinsame lebenspraktische Lernerfahrungen eine Bindung zu ihren Schülerinnen und Schülern aufbauen. Gleichzeitig geben sie Struktur und damit Sicherheit, durch das Einführen und Anwenden von Ritualen, Routinen und Regeln. Eine gute Lernbeziehung ist die Basis für erfolgreiches Lernen im schulischen Kontext. Ebenso bedeutsam ist die Passung des Lernangebots für den einzelnen Lernenden. Unterforderung verursacht die gleichen Symptome wie Überforderung. Beides kann sich in Unterrichtsstörungen äußern. Daraus ergibt sich das Ziel, den einzelnen Schüler/die einzelne Schülerin in den Blick zu nehmen und die Lernangebote zu **differenzieren**. Dies geschieht, indem den Schülerinnen und Schülern Wahlmöglichkeiten angeboten werden. Damit die Lernenden eine bewusste Auswahl treffen können, ist es sinnvoll, eine Übersicht über die Lerninhalte



im Voraus zu geben. Außerdem benötigen die Schülerinnen und Schüler Anleitung, um sich selbst richtig einzuschätzen, damit sie die für sie passenden Angebote auswählen können.

Es gibt verschiedene Verfahren Lernende **kognitiv zu aktivieren**. Wissenschaftlich gut untersucht und einfach anzuwenden ist der Dreischritt des Kooperativen Lernen nach Norm und Kathy Green. Dieses Verfahren kann dazu genutzt werden, Lernende an selbstständiges Arbeiten und Arbeiten im Team heranzuführen. Es dient somit einem schrittweisen Kompetenzaufbau, der Individualisierung erst möglich macht.

Eine von Kriterien geleitete, gezielte Beobachtung und das Heranziehen von Lernprodukten zur **Diagnose** helfen, den Lernstand und die Arbeitsweisen der einzelnen Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen. Dies kann dann von der Lehrkraft genutzt werden, ihr Angebot an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen oder gezielte individuelle Förderangebote zu machen.

Schülerinnen und Schüler, die individuell arbeiten, benötigen **Feedback**, um ihren Lernweg immer wieder zu überprüfen. Noch wichtiger ist nach der Studie von John Hattie aber, dass die Lernenden den Lehrenden Rückmeldung über ihr Lernen geben. Dies führt dann zu einem Dialog über das Lernen.

Alle fünf Module sind eng miteinander verzahnt und ergeben ein Gesamtkonzept. Einige der vorgestellten Maßnahmen können von einzelnen Lehrkräften in ihrem Unterricht umgesetzt werden. Da die Schülerinnen und Schüler an die auch für sie neuen Arbeitsweisen herangeführt werden müssen, sind unterstützende schulorganisatorische Maßnahmen und ein langfristig angelegter Schulentwicklungsprozess förderlich.

Fortbildung

Mit Heterogenität umgehen

Kontakt:

Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Telefon 0671 9701-1635

monika.jost@pl.rlp.de

Lernbeziehungen gestalten

Kontakt:

Cordula Sorg, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Telefon 0671 97001-814

cordula.sorg@pl.rlp.de

Schulbegleitung

Umgang mit Heterogenität als Schulentwicklungsaufgabe

Kontakt:

Andrea Bürgin, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Telefon 0671 97001-810

andrea.buergin@pl.rlp.de



Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ Zielgruppe: Lehrkräfte der Sekundarstufe

Haben Sie den Eindruck, dass die Unterschiede zwischen den Schülerinnen und Schülern Ihrer Klassen immer größer werden und damit Unterrichten immer schwieriger wird?

- Möchten Sie eine gute Basis für erfolgreiches Lernen in Ihrer Klasse schaffen und mit herausforderndem Schülerverhalten souverän umgehen? (Modul: Lernbeziehungen gestalten)
- Wollen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Arbeiten, zur Übernahme von Verantwortung und zur Teamarbeit hinführen? (Modul: Aktivieren)
- Suchen Sie nach Möglichkeiten, wie Sie mit den unterschiedlichen Lernausgangslagen, Interessen und Lernstilen der Schülerinnen und Schüler in Ihren Klassen besser umgehen können? (Modul: Differenzieren)
- Fragen Sie sich, wie Sie die unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen Ihre Schülerinnen und Schüler lernen, besser erkennen können? (Modul: Diagnostizieren)
- Suchen Sie nach Wegen, mit Ihren Schülerinnen und Schülern in einen Dialog über ihr Lernen zu kommen, um sie gezielter zu fördern? (Modul: Feedback nutzen)

In der Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ zeigen wir Ihnen direkt einsetzbare und praxiserprobte Möglichkeiten, wie Sie den genannten Herausforderungen begegnen können. Des Weiteren erhalten die Teilnehmenden auf Wunsch prozessbegleitende Unterstützung bei der Initiierung und Implementierung von Unterrichtsentwicklungsprozessen an der eigenen Schule. Eine regionale Vernetzung der Teilnehmenden wird unterstützt und eine Internetplattform zum Austausch bereitgestellt.

Nähere Informationen unter: <https://heterogenitaet.bildung-rp.de/gehezu/startseite.html>

Datum Ort Veranstaltungs- nummer	Titel der Veranstaltung
18.06.2020 Bad Kreuznach 201416FR6C	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil C)
November 2020 Bad Kreuznach	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil D)
07.05.2020 Bad Kreuznach 201416FR7A	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil A)
November 2020 Bad Kreuznach	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil B)

Dozentinnen:

Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Cordula Sorg, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz (Teil C und D)

Valérie Ben Mansour, Beraterin für Fremdsprachen, IGS Selters, (Teil A und B)

Heterogenität im Fokus der Schulentwicklung

Kollegiale Unterrichtshospitation

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen

Der Umgang mit Heterogenität ist eine gesamtschulische Aufgabe, die nur im Team gemeistert werden kann. Deshalb ist es sinnvoll, wenn Schulgemeinschaften sich gemeinsam auf den Weg machen und ein einheitliches pädagogisches Konzept entwickeln. Schritte bzw. Elemente eines solchen Konzeptes können sein: kollegiale Unterrichtshospitation, Teamentwicklung, individuelle Lernformen, und vieles andere mehr.

Bitte melden Sie sich an unter <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Datum Ort Veranstaltungs- nummer	Titel der Veranstaltung
27.05.2020 Bad Kreuznach 2021002001	Kollegiale Unterrichtshospitation
04.11.2020 Bad Kreuznach 2021003001	Der Heterogenität im Team begegnen

Kollegiale Unterrichtshospitation:

Dieses Modul versteht sich als Einstiegshilfe für Tandems / Teams, die kollegiale Hospitationen in ihrem Unterrichtsalltag ausprobieren wollen. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragestellungen geht es darum, kollegiale Hospitationen als Instrument der Professionalisierung und der Entlastung kennenzulernen, um es in der Praxis selbst ausprobieren zu können.

Im Rahmen dieser Veranstaltung entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Idee von kollegialer Unterrichtshospitation, lernen Gelingensfaktoren kennen, setzen sich mit Beobachtungskriterien auseinander und bereiten eine eigene kollegiale Unterrichtshospitation vor.

Der Heterogenität im Team begegnen:

Heterogenität – ein bekanntes Phänomen neu denken. So rückt dieses Thema nicht mehr als schwierige Hürde einzelner Lehrenden in den Fokus der pädagogischen Arbeit, sondern als bewältigbare Aufgabe durch ein Team von Pädagogen.

In diesem Modul sollen die Teilnehmenden für eine neue Haltung gegenüber Heterogenität sensibilisiert und ermuntert werden, die geänderten Anforderungen gemeinsam mit anderen zu „schultern“, Synergie-Effekte zu nutzen und sich der Besonderheiten von Gruppenprozessen bewusst zu werden. Dabei werden theoretische Impulse zum Phänomen „Team“, Analyseinstrumente wie auch Teamrollen und deren Spezifika vorgestellt und erprobt.

Dozentinnen:

Isabelle Euler-Kohlenbach, Beraterin für Schulentwicklung

Karin Louanzi-Bissbort, Beraterin für Schulentwicklung

Regine Lüdders, Beraterin für Schulentwicklung



Kontakt:

Cordula Sorg
Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Telefon 0671 97001-814
cordula.sorg@pl.rlp.de

Begabtenförderung

Potenziell besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und unterstützen –

Erkennen, Ursachen verstehen, erste Maßnahmen ergreifen

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen

Paul könnte doch! Wenn er denn wollte... Eigentlich scheint er nicht dumm zu sein. Etwas faul vielleicht. Die Kollegen schimpfen über sein Desinteresse und seine Störungen im Unterricht. Paula träumt häufig im Unterricht, aber manchmal äußert sie erstaunliche Ideen und Gedanken, die weit über das hinausgehen, was ihre Mitschülerinnen und Mitschüler beschäftigt. Was ist nur los mit Paul und Paula?

Sie könnten eigentlich viel mehr, als sie leistungsmäßig zeigen. Deshalb gehören sie auch zu denjenigen, die nur sehr schwer als besonders begabt zu erkennen sind: die Minderleisterinnen und Minderleister. Denn nicht alle Schülerinnen und Schüler setzen ihr Potenzial auch in (schulische) Leistungen um. Dabei stressen diese Kinder und Jugendlichen nicht nur Eltern und Lehrkräfte, sondern vor allem sich selbst, da eine Unterforderung zu unterschiedlichen Problemen führen kann. In der Veranstaltung lernen Sie Möglichkeiten kennen, solche Schülerinnen und Schüler zu entdecken. Sie diskutieren mögliche Ursachen, werden weitere Schritte zur Prävention entwickeln sowie erfahren, wie eine auch für Lehrkräfte leistbare Unterstützung und Begleitung aussehen könnte.

Im Onlinekatalog finden Sie das Programm und eine Beschreibung der Workshops

Datum Ort Veranstaltungs- nummer	Titel der Veranstaltung
22.04.2020 Bad Kreuznach 201417FL00	Potenziell besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und unterstützen – Erkennen, Ursachen verstehen, erste Maßnahmen ergreifen

Karg Impulskreise

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen

Die Karg Impulskreise sind ein Fortbildungsinstrument von und für die pädagogische Praxis, das Grundlagenwissen der Begabtenförderung vermittelt. In einer Karg Impulskreis-Fortbildung erarbeiten sich jeweils 4 - 8 Lehrkräfte interaktiv Basiswissen. Konkrete Fallbeispiele regen zur Reflexion und Neuorientierung der eigenen Praxis an. Eine Moderatorin oder ein Moderator führt auf der Grundlage eines definierten Prozesses und vorgegebenen Materials durch die 3 – 3,5 stündige Fortbildung.

Nähere Informationen unter: <https://www.karg-stiftung.de/taetigkeit/karg-impulskreise/>



Begabungen erkennen - Pädagogische Diagnostik in der Schule

Karg Impulskreis 1

Was hilft Lehrerinnen und Lehrern, begabte und potenziell leistungsstarke Kinder und Jugendliche zu entdecken? Welche Erfahrungen haben Kolleginnen und Kollegen mit diesen Schülerinnen und Schülern gemacht?

Inhalte:

- Bedingungsfaktoren für Lern- und Leistungsverhalten
- Intelligenz, IQ, psychologische Diagnostik (Testverfahren, Gutachten)
- Hochbegabung: Meinungen und Fakten
- Der pädagogisch-diagnostische Prozess
 - Beobachtungsfehler
 - Fallbeispiel

Datum Ort Veranstaltungs- nummer	Titel der Veranstaltung
23.03.2020 Trier 201417FI1T	Begabungen erkennen - Pädagogische Diagnostik in der Schule Karg Impulskreis 1
10.03.2020 Koblenz 201417FI1K	Begabungen erkennen - Pädagogische Diagnostik in der Schule Karg Impulskreis 1

Begabungen entfalten – Individuelle Förderung in der Schule

Karg-Impulskreis 2

Was ist notwendig, um begabte und potenziell leistungsstarke Kinder und Jugendliche in der Schule optimal zu fördern? Welche Erfahrungen haben Kolleginnen und Kollegen mit diesen Schülerinnen und Schülern gemacht?

Inhalte:

- Ziele schulischer Förderung
- Besondere Lernausgangslagen
- Qualitätsmerkmale begabungsfördernden Unterrichts
- Grundformen der Förderung
- Möglichkeiten individueller Förderung

Die Impulskreise können auch in Schulen oder an anderen Orten angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:

Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Telefon 0671 9701-1635

monika.jost@pl.rlp.de

Lernbeziehungen gestalten

Fortbildungsreihe: Im Schulalltag wertschätzend kommunizieren

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen

Die Qualität der Klassengemeinschaften, die Frage, ob sich Schule insgesamt als eine emotional sichere Lernumgebung präsentiert und auch der Umgang mit Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern hängen maßgeblich von den zwischenmenschlichen Beziehungen der Beteiligten zueinander ab. Um diese Beziehungen professionell zu gestalten bietet sich das Kommunikations- und Konfliktlösungsmodell nach Dr. Marshall B. Rosenberg als ein wirkungsvolles Werkzeug an.

Bitte melden Sie sich an unter <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Datum Ort Veranstaltungs- nummer	Titel der Veranstaltung
05.03.2020 Bad Kreuznach 2021001001	Einführung: Im Schulalltag wertschätzend kommunizieren
17.09.2020 Bad Kreuznach 2021001002	Vertiefung: Im Schulalltag wertschätzend kommunizieren

Einführung:

Im Rahmen dieser Fortbildung lernen Sie die vier konkreten Schritte des Modells kennen, durch deren wiederkehrende Anwendung es in unterschiedlichen Situationen im Schullalltag möglich ist,

- zum Vertrauensaufbau zwischen den Schülerinnen und Schülern selbst und zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern beizutragen,
- emotionalen Stress für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer abzubauen,
- mit Gefühlen von Wut, Schuld, Scham, Angst und Niedergeschlagenheit konstruktiv umzugehen,
- Konflikte anderer und eigene Konflikte mit anderen effektiv zu lösen,
- die Konfliktfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern,
- Zusammenarbeit effektiver zu gestalten, sei es in der Gruppenarbeit von Schülerinnen und Schülern, bei Konferenzen oder bei der Gestaltung von Elternabenden,
- sich auch in stark belastenden Momenten den eigenen Werten gemäß zu verhalten, z.B. wenn andere sich weigern zu kooperieren, bei verfestigten Feindbildern und starker Antipathie,
- für sich neue Wege zu eröffnen um die Arbeit als Lehrerinnen und Lehrer mehr genießen zu können.



Vertiefung:

Teilnahmevoraussetzung: Eine vorangegangene Teilnahme an mindestens einem ganztägigen Seminar zur Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Konflikte jeglicher Art sind zweifellos ein Dauerthema in der Schule: Sowohl zwischen Schülerinnen und Schülern, als auch zwischen diesen und ihren Lehrkräften; aber auch innerhalb des Kollegiums oder zwischen Lehrkräften und Eltern. Alleine um Zeit zu sparen und Nerven zu schonen, lohnt es sich, sich in diesem Bereich fit zu machen. Im Zentrum dieser Fortbildung steht die praxisnahe Anwendung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Mittels diesem bekommen Sie konkrete machbare Wege aufgezeigt, wie es Ihnen im Schulalltag zunehmend gelingen kann

- den eigenen Ärger anderen gegenüber aufrichtig mitzuteilen – ohne, dass es verletzend klingt;
- Kritik und Vorwürfe anderer zu hören – ohne diese persönlich zu nehmen;
- sich für eigene Anliegen kraftvoll einzusetzen – ohne auf Dominanzgebaren oder ähnliches zurückzugreifen;
- die Chancen zu erhöhen, dass andere bereit sind Ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen;
- in Konflikten und auch sonst, wenn starker Stress auf sie einwirkt, Ihren Werten treu zu bleiben in der Art und Weise wie Sie mit anderen umgehen.

Anhand der Wünsche der Teilnehmenden hinsichtlich des inhaltlichen Schwerpunktes wird die Anwendung des Ansatzes demonstriert und geübt. Außerdem wird aufgezeigt, wie Sie diesen Ansatz in den eigenen Schulalltag integrieren können.

Dozent:

Jochen Hiester, Freiberuflicher Fortbildungsreferent, zertifizierter Trainer Gewaltfreie Kommunikation (CNVC)

Kontakt:

Cordula Sorg
Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Telefon 0671 97001-814
cordula.sorg@pl.rlp.de

Wertvolles Lernen

Lernen durch Engagement: Tu' was für andere und lern' was dabei!

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen

Neben der Fachkompetenz ist es erklärtes Ziel schulischer Bildung, dass Schülerinnen und Schüler auch personale und soziale Kompetenzen erwerben. Sie sollen ein profundes Demokratieverständnis verinnerlichen, sich sicher in der digitalen Welt bewegen, konkrete Vorstellungen von ihrem beruflichen Werdegang entwickeln, Verschiedenheit von Menschen und Kulturen wertschätzen und vieles andere mehr. Außerdem will die Fridays-for-Future-Generation selbst aktiv an der Gestaltung einer lebenswerten Welt mitwirken. Wie kann das alles gehen? Mit Lernen durch Engagement, auch Service-Learning genannt. Das ist eine Lehr-Lernform, die fachliches Lernen und gesellschaftliches Engagement miteinander verbindet.

<https://videos.mysimpleshow.com/dVoWqsOcg8>



Datum Ort Veranstaltungs- nummer	Titel der Veranstaltung
14.05.2020 Speyer 2021004001	Lernen durch Engagement #netzrevolte – Demokratiekompetenz für die digitale Gesellschaft

Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf dem Aspekt der Demokratiebildung im Kontext Digitalisierung. Sie lernen vielfältige praktische Beispiele kennen, die im bundesweiten Modellprojekt „#netzrevolte“ realisiert wurden. Dadurch inspiriert, entwickeln Sie eigene Projektideen und bekommen Impulse, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler aktiv in die Planung, Vorbereitung und Ausführung des Vorhabens einbinden. Das praktische Engagement findet dann in Zusammenarbeit mit externen Partnern statt.

Diese Veranstaltung ist ein Angebot des thematischen Schwerpunktes „Wertvolles Lernen - Werteerziehung in der Schule“, s. gleichnamiges Themenheft 5/2018 unter https://static.bildung-rp.de/pl-materialien/RP-07956229_wertvolles_lernen_Heft_5_2018.pdf

Dozentinnen und Dozenten:

Lehrkräfte aus Projektschulen und Cordula Sorg, PL

Lernen durch Engagement in den MINT-Fächern

Im Rahmen dieses Online-Lernangebotes lernen Sie das Konzept, die Zielsetzung und Qualitätsstandards von Lernen durch Engagement kennen. Außerdem setzen Sie sich damit auseinander, welchen Beitrag zur Wertebildung Lernen durch Engagement im Fachunterricht leisten kann. Eine Vielzahl von allgemeinen Einführungen, interaktiven Übungen, praktischen Anwendungen und Selbstreflexionen sowie Erfahrungsberichte von Lehrkräften sind Bestandteil dieses Trainings. Darauf aufbauend, entwickeln Sie eigene Projektideen und werden zur Umsetzung der ersten Schritte in die Praxis angeleitet.

Das Online-Lernangebot richtet sich explizit an Lehrkräfte aller Fächer und Schulformen, auch wenn der Fokus der vorgestellten Projektbeispiele auf dem MINT-Kontext liegt.

Diese Veranstaltung ist ein Angebot des thematischen Schwerpunktes „Wertvolles Lernen - Werteerziehung in der Schule“, s. gleichnamiges Themenheft 5/2018 unter https://static.bildung-rp.de/pl-materialien/RP-07956229_wertvolles_lernen_Heft_5_2018.pdf

Datum Ort Veranstaltungs- nummer	Titel der Veranstaltung
Online- Lernangebot 2021005001 2021005002 2021005003 2021005004	Lernen durch Engagement in den MINT-Fächern Online Lernangebot

Dozentin:

Cordula Sorg, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Telefon 0671 97001-814,
cordula.sorg@pl.rlp.de



Veranstaltungen der Universität Trier

Binnendifferenzierung für Schulen der Sek. I

Veranstaltungsort: Universität Trier, B-Gebäude, PhiLab, B12

Anmeldeadresse: Anmeldung bei Frau Verena Letzel, per Email, letzel@uni-trier.de

Max. 25 Teilnehmer pro Veranstaltung

Überblicksveranstaltung: a) (ganztägig, 10-17 Uhr) plus eine b) follow up-Veranstaltung (halbtägig, 10-15 Uhr), immer mittwochs

Format 1 - Fächerübergreifend

Termine:

- a) 04.03. + 06.05.
- b) 11.03. + 13.05.

In der ganztägigen Überblicksveranstaltung wird es um Informationen zu Heterogenität in der Schulpraxis und Binnendifferenzierung (genauer verschiedene binnendifferenzierende Maßnahmen) gehen. Dabei wird eine Taxonomie der Binnendifferenzierung, die verschiedene in der Schulpraxis gängige binnendifferenzierende Maßnahmen fasst, vorgestellt und in ein Modell der Binnendifferenzierung eingebettet, welches nicht nur die innere Differenzierung im Klassenraum an sich betrachtet, sondern auch die Vorbereitung im Vorfeld und die Analyse im Nachgang berücksichtigt, die zu einer Komplettierung der Binnendifferenzierung beitragen. Neben Ergebnissen aus Studien zur Binnendifferenzierung (genauer bspw. zur Einsatzhäufigkeit verschiedener Maßnahmen an verschiedenen Schulformen, den Intentionen der Lehrkräfte, der Einschätzung des Erfolges und dem empfundenen Vorbereitungsaufwand) in der Region Trier, werden Praxisbeispiele gezeigt, wie Binnendifferenzierung in der Schulpraxis funktionieren kann und wie diese mit maßvollem Vorbereitungsaufwand realistisch umsetzbar ist. Diese Praxisbeispiele sind auf verschiedene Fächer transferierbar. Es wird die Möglichkeit zum Austausch mit einer Expertin geben, die im Schuldienst tätig ist. Auch werden Sie die Möglichkeit haben, für Ihr bestimmtes Fach bzw. für Ihre Lerngruppe binnendifferenzierendes Material anzufertigen, welches Sie in den Unterricht einbauen können. Am zweiten Veranstaltungstag (im Abstand von ca. 2 Monaten) sollen in der Zwischenzeit explizit erprobte binnendifferenzierende Maßnahmen reflektiert werden. Die Teilnehmenden entscheiden selbst, welche Maßnahmen in der zweiten Veranstaltung genauer vorgestellt und betrachtet werden sollen.

Schulformen: Sekundarschulen (Gymnasium, IGS, RS plus)

Format 2 - Fachspezifisch für die Fächer Deutsch und/oder Englisch

Termine:

- a) 18.03.
- b) 17.06.

In der ganztägigen Überblicksveranstaltung wird es um Informationen zu Heterogenität in der Schulpraxis und Binnendifferenzierung (genauer verschiedene binnendifferenzierende Maßnahmen) gehen. Dabei wird eine Taxonomie der Binnendifferenzierung, die verschiedene in der Schulpraxis gängige binnendifferenzierende Maßnahmen fasst, vorgestellt und in ein Modell der Binnendifferenzierung eingebettet, welches nicht nur die innere Differenzierung im Klassenraum an sich betrachtet, sondern auch die Vorbereitung im Vorfeld und die Analyse im Nachgang berücksichtigt, die zu einer Komplettierung der Binnendifferenzierung beitragen. Neben Ergebnissen aus Studien zur Binnendifferenzierung (genauer bspw. zur Einsatzhäufigkeit verschiedener Maßnahmen an verschiedenen Schulformen, den Intentionen der Lehrkräfte, der Einschätzung des Erfolges und dem empfundenen Vorbereitungsaufwand)



in der Region Trier, werden Praxisbeispiele aus den Fächern Deutsch und Englisch gezeigt, wie Binnendifferenzierung in der Schulpraxis funktionieren kann und wie diese mit maßvollem Vorbereitungsaufwand realistisch umsetzbar ist. Diese Praxisbeispiele sind des Weiteren auf verschiedene Fächer transferierbar. Es wird die Möglichkeit zum Austausch mit einer Expertin geben, die im Schuldienst tätig ist. Auch werden Sie die Möglichkeit haben, für Ihr bestimmtes Fach bzw. für Ihre Lerngruppe binnendifferenzierendes Material anzufertigen, welches Sie in den Unterricht einbauen können. Am zweiten Veranstaltungstag (im Abstand von ca. 2 Monaten) sollen in der Zwischenzeit explizit erprobte binnendifferenzierende Maßnahmen reflektiert werden. Die Teilnehmenden entscheiden selbst, welche Maßnahmen in der zweiten Veranstaltung genauer vorgestellt und betrachtet werden sollen.



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

Butenschönstr. 2
67346 Speyer

pl@pl.rlp.de
www.pl.rlp.de